

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0319/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 20.09.2023
		Verfasser/in: FB 56/600
Sachstandsbericht zum Kommunalen Integrationsmanagement		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
18.10.2023	Integrationsrat	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die

Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) des Landes Nordrhein-Westfalen hat im Rahmen einer Landesförderung das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) im Jahr 2020 initiiert und mittlerweile flächendeckend in allen 54 Kommunen implementiert.

Mit dem Förderprogramm KIM beabsichtigt das Land, die komplexen Herausforderungen der Integration zu bündeln und die Integrationsprozesse innerhalb der vorhandenen Strukturen für zugewanderte Menschen zu optimieren. Mit der Novellierung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW zum 01.01.2022 ist KIM in gesetzliche Strukturen verankert worden.

Der zentrale Auftrag des KIM ist, die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu verbessern, indem effektivere und effizientere Strukturen der Zusammenarbeit aller integrationsrelevanten Akteur*innen geschaffen werden. Hierfür sind die Beratungstiefe sowie gut kooperierende Netzwerke essentiell, um eine Bedarfsanalyse durchzuführen sowie Versorgungslücken aufnehmen zu können.

Das KIM wird in der Stadt Aachen seit Januar 2022 sukzessiv aufgebaut und hat mit dem Beginn der Ukraine-Krise das operative Geschäft begonnen.

Das Jahr 2022 war jedoch geprägt von den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, wodurch die Aufbau- und Kooperationsarbeit im Rahmen vom KIM unter erschwerten Bedingungen starten musste. Mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine verschärften sich aber auch die Problemlagen vieler Geflüchteter, Geduldeter und Gestatteter, was die Relevanz des Landesprogramms einmal mehr verdeutlicht.

Im Umgang mit den neuen Herausforderungen in der Aufbau- und Netzwerkarbeit und in der Arbeit mit den Zielgruppen fand das KIM der Stadt Aachen nicht nur unterschiedliche Wege, sondern hat mit der Zeit in vielen Bereichen neue Lösungsansätze entwickelt.

Dabei kam es zu zahlreichen Beratungsanfragen von Familien mit Zuwanderungsgeschichte, zum einen im Kontext des Krieges und des Zuzugs aus der Ukraine. Zum anderen wendeten sich aber auch weitere Neuzugezogene sowie schon länger in Aachen lebende Menschen mit Fluchthintergrund an das KIM, mit entsprechenden heterogenen Bedarfen und Unterstützungspotenzialen.

Seit dem Jahreswechsel 2023 können weiterhin nicht nur klassische Verweisberatungen, sondern vermehrt ganzheitliche Case Management Beratungen verzeichnet werden. Dies trägt dazu bei, über Fallbesprechungen, Analysen und Fallkonferenzen Erkenntnisse für die Systemebene zu generieren, mit dem Ziel, Versorgungslücken zu identifizieren und festzustellen, wo es in Bezug auf Schnittstellen Entwicklungsbedarfe gibt.

Anhand einer Power-Point-Präsentation wird der aktuelle Sachstand des KIM in der Stadt Aachen vorgestellt.